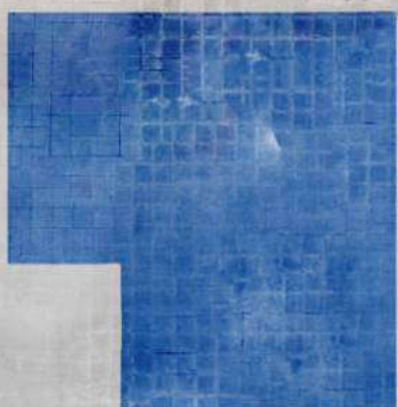
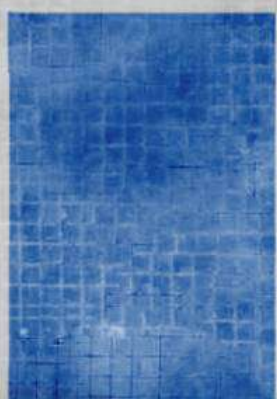


NEWSLETTER



FONDACIJA
HASTOR



April 2023.

Der 17. Jahrestag des Bestehens und der aktiven Tätigkeit der Hastor Stiftung wurde begangen

Die philanthropische Mission der Hastor Stiftung, der größten Bildungstiftung in der Region, die in der Bündelung finanzieller und personeller Ressourcen und deren Ausrichtung auf die Entwicklung des Bildungswesens besteht, hat in diesem Jahr 17 Jahre erfolgreicher Umsetzung hinter sich gebracht und besser denn je gezeigt, dass sie auf einem echten Wunsch nach konkreten Veränderungen in der Gesellschaft beruht und dass eine aktive Arbeit daran eine Geschichte für Langlebigkeit schaffen kann.



Siebzehn Jahre erfolgreicher Arbeit hinter dem Namen der Hastor Stiftung werden vor allem durch die beeindruckende Zahl von Tausenden von jungen Menschen, unseren ehemaligen und aktuellen Stipendiaten, bestätigt, denen wir eine Ausbildung ermöglicht haben, die allen die gleichen Chancen auf Fortschritt und Persönlichkeitsentwicklung bietet und ihr Leben zum Besseren verändert. Unsere Stipendiaten erhalten nicht nur eine kontinuierliche finanzielle Unterstützung und Betreuung, sondern auch die einmalige Gelegenheit, sich mit jungen Menschen aus ganz Bosnien und Herzegowina zu vernetzen, indem sie in der großen Familie der Hastor Stiftung, die aus mehr als 2.000 jungen Menschen besteht, zahlreiche Bekanntschaften und Freundschaften schließen.

In den 17 Jahren des Betriebs der Hastor Stiftung wurden mehr als 1.700.000 freiwillige Arbeitsstunden geleistet, und das ursprünglich zusammengestellte Kollektiv und die Zahl von 304 vergebenen Stipendien, die kontinuierliche und selbstlose Arbeit und das Engagement führten zu einer Zahl von fast 24.000 vergebenen jährlichen Stipendien in 135 Gemeinden und Städten in ganz Bosnien und Herzegowina.

Consistency to the long-established mission and proactive action to achieve our goals, in 17 years of operation, generated more than 1,700,000 volunteer hours, and the initially assembled collective and the number of 304 awarded scholarships, continuous and selfless work and commitment, resulted in a number of almost 24,000 awarded annual scholarships in 135 municipalities and cities throughout Bosnia and Herzegovina.



WIR BEGINNEN POSITIVE GESELLSCHAFTLICHE VERÄNDERUNGEN

Im Trend der Massenmigration junger Menschen in andere Länder bieten wir dank unseres Stipendien- und Mentorenprogramms seit 17 Jahren jungen Menschen eine Perspektive in unserem Land und geben ihnen die Möglichkeit, ihr Potenzial zu entfalten und an der Verbesserung teilzuhaben der Ortsgemeinden. Auf diese Weise bauen wir erfolgreiche junge Menschen auf, schaffen neue Führungskräfte und stärken Bosnien und Herzegowina. Wir haben Tausende von jungen Menschen, unsere ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten, erfolgreich auf die Herausforderungen des Lebens und der Wirtschaft vorbereitet und sie durch die Unterstützung ihrer formalen Ausbildung und ihres ehrenamtlichen Engagements unter unserer Schirmherrschaft profiliert, um die Werte und Mission der Hastor Stiftung weiterhin eifrig zu verbreiten. Wir sind stolz darauf, dass wir unsere ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten heute als gute, empathische und erfolgreiche junge Menschen in den Rollen von

Fakultätsassistenten, Professoren, Direktoren, Personalleitern, IT-Experten, Ärzten, Inhabern und Gründern von Unternehmen sehen können.

APRIL IN FEIERLAUNE

Die beste Art, erfolgreiche Arbeit und großartige Ergebnisse zu feiern, ist gerade, die junge treibende Kraft – Stipendiatinnen und Stipendiaten der Hastor Stiftung – an einem Ort zu versammeln, der sie alle fest verbindet – in den Räumlichkeiten der Hastor Stiftung. Zusammen mit unseren Stipendiaten der vergangenen Zeit haben wir nämlich das 17-jährige Bestehen und die erfolgreiche Tätigkeit der Hastor Stiftung auf dem Gebiet von Bosnien und Herzegowina mit einem gemeinsamen Treffen und einem entsprechenden Programm gefeiert und an die ersten Schritte der Stiftung erinnert Aktivität. Der besondere Fokus des Treffens lag auf der Förderung junger Menschen, unserer Mitglieder, die unsere Jubiläumsfeier mit ihren Aktivitäten in ihrem Fachgebiet bereichert haben.



Anhand einer Reihe von Aktivitäten und der in den vergangenen Jahren erzielten Ergebnisse haben wir gezeigt, dass wir durch die Unterstützung des Bildungsprozesses durch, durch kontinuierliche finanzielle und betreuende Unterstützung, eine solide Stütze für die Jugend von Bosnien und Herzegowina sind, die ihren Weg zum Erfolg erleichtert und Jahr für Jahr bestätigt, dass Bildung eine Wahl eines Gewinners ist!



Diplome und Preise für die Gewinner des Wettbewerbs für die beste literarische Arbeit zum Thema „Wie die Hastor Stiftung mein Leben veränderte“

Anlässlich der Jubiläumsfeier veranstalteten wir in der vergangenen Zeit auch einen Wettbewerb für das beste literarische Werk zum Thema „Wie die Hastor Stiftung mein Leben veränderte“, bei dem eine Vielzahl kreativer und origineller Arbeiten eingingen, die davon zeugten, dass die Hastor Stiftung wirklich stolz auf die Talente in ihrer Familie sein kann. Die Werke waren voller Emotionen und wahrer Botschaften unserer Stipendiaten und bewiesen ihre Liebe und Hingabe an die Stiftung. Alle Stipendiatinnen und Stipendiaten der Hastor Stiftung hatten das Recht, am Wettbewerb teilzunehmen, und es konnten Arbeiten in allen Formen der Prosa und Poesie verfasst werden.

Zahlreiche Stipendiaten hatten sich für den Literaturwettbewerb beworben, und die Fachjury, die die besten literarischen Werke auswählte, hatte keine leichte Aufgabe. Aus der Masse der Werke, die von reinen Emotionen, Ausdrucksformen der Liebe, des Respekts, des Miteinanders und der Dankbarkeit durchdrungen sind, wurden die besten ausgewählt. Dass es unseren Stipendiaten nicht an Worten fehlt, um uns immer wieder an unseren Auftrag, zu helfen und Gutes zu tun, zu erinnern, zeigen ihre schriftlichen Worte, die uns erreicht haben.

Beim gemeinsamen Treffen der Stipendiatinnen und Stipendiaten der Hastor Stiftung fand eine feierliche Bekanntgabe der besten Arbeiten statt. Unsere Stipendiatin Almina Šabanović-Kokot gewann den ersten Platz im Literaturwettbewerb, und als Preis wurde ihr ein elektrischer Ninebot KickScooter überreicht. Den zweiten Platz belegte die Stipendiatin Nedžma Latić, der Preis war ein Xiaomi Redmi 10c Mobiltelefon. Den dritten, aber nicht minder wertvollen Platz belegte Stipendiatin Aida Suljić, die mit einem TESLA LED-Fernseher ausgezeichnet wurde.

Lesen Sie im weiteren Text die Arbeit der Stipendiatin Almina Šabanović-Kokot, die den ersten Platz belegte, und sehen Sie selbst, wie wirklich Gutes tun, eine feste Hand und Unterstützung in den schwierigsten Tagen junge Menschen auf ihrem nicht ganz einfachen Lebensweg ermutigen und motivieren kann.

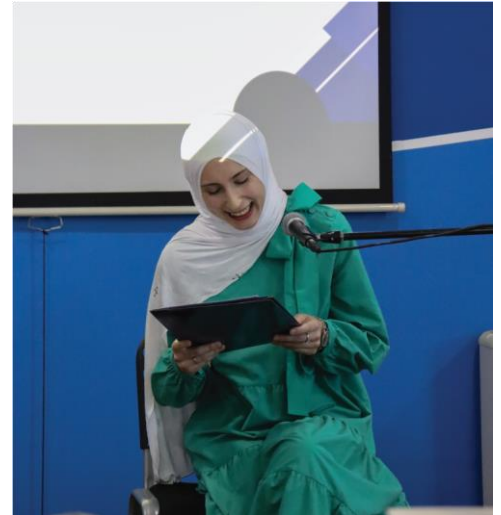




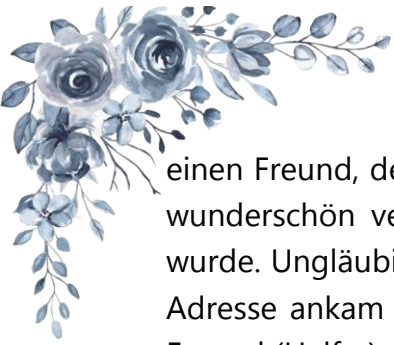
Wie die Hastor Stiftung mein Leben verändert hat

Die Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft

Ich beginne diese Geschichte auf eine völlig ungewöhnliche Weise, einfach und leicht. So, wissen Sie, habe ich nie eine meiner Geschichten angefangen, und ich habe viele angefangen, früher einmal. Ich kämpfte mit ihnen, ich verschwendete tagelang Stunden um Stunden mit dem Gedanken, dass alle großen Geschichten mit einigen großartigen und anscheinend besonderen Sätzen beginnen müssen. Ich schrieb und löschte einen nach dem anderen, weil keiner groß genug oder besonders genug war, um meine Geschichte damit zu beginnen. Das ist der Grund, denke ich, dass ich meine Geschichten nicht einmal mehr schreibe, wegen dieser großen und besonderen Worte... Ich habe sie nie gefunden...



Lassen Sie diese Geschichte trotz der großen und besonderen Worte, die ich nie finden werde, sein. In letzter Zeit ist mir klar geworden, dass große Geschichten mit ganz gewöhnlichen Worten beginnen können, auf ganz gewöhnliche Weise, ihre Größe liegt sowieso in sich selbst. Dies ist eine ungewöhnliche Geschichte über eine ungewöhnliche Freundschaft, also beginnen wir von vorne, wo die Freundschaft begann. Auf meinem Weg des Erwachsenwerdens hatte ich, wie alle Menschen auf dieser Welt, zahlreiche Wegbegleiter. Manche blieben kürzer, manche länger, manche reisen immer noch mit mir und werden immer mehr zu einem untrennbaren Teil von mir. Als ich noch ein sehr kleines Mädchen war, auf meinem Weg, als ich, wie mir scheint, am wenigsten Kraft hatte, ihn allein zu gehen, trat ein ungewöhnlicher und seltsamer Gefährte. Es gibt bestimmte Momente in deinem Leben, die für immer in Erinnerung bleiben werden, so erinnere ich mich an den Moment, als ich in der Grundschule einen Brief an die Adresse der Hastor Stiftung geschrieben habe. Obwohl ich klein war, glaubte ich nicht wirklich an Wunder, ich glaubte nicht einmal, dass jemand meinen Brief beantworten könnte, den ich in einem fernen und abgelegenen Dorf geschrieben hatte. Aber im Ernst, ich habe den Brief trotzdem geschrieben und abgeschickt. Darin erinnere ich mich, dass gesagt wurde, dass ich erwachsen werde und dass ich ein bisschen Angst habe, dass meine Familie mich nicht erziehen kann, weil ich bald in der Stadt zur Schule gehen muss, also suche ich



einen Freund, der meiner Familie ein wenig helfen kann. Es dauerte nicht lange, bis ein wunderschön verpackter Umschlag im Briefkasten meines kleinen Gartens gefunden wurde. Ungläubig öffnete ich es und las, noch etwas ungeschickt, wie mein Brief an der Adresse ankam und wie meine Bitte angenommen wurde – bald bekomme ich einen Freund (Helfer). Dann aber fing ich an, ein bisschen an Wunder zu glauben. Das war ein Wunder. Da ich auf dem Land lebe und fast atemlos jedes Buch lese, das ich in die Finger bekommen kann, dachte ich bis dahin, dass solche Briefe, die von einem so weit entfernten Ort gesendet werden, in Wirklichkeit nie eine Antwort erhalten – sie existieren nur in Büchern.

Damals ging ich auf unsere kleine Dorfschule und ich wusste, dass die Zeit kommen würde, in der ich diese kleine Schule verlassen und auf die größere gehen müsste. Ich hatte Angst vor allem, was diese Größe mit sich brachte, und es gab keine Möglichkeit, sich ihm langsam und vorsichtig zu nähern. Ich hatte auch ein bisschen Angst, dass meine Mutter sagen würde, dass sie mich nicht auf diese große Schule schicken könnte, aber ich glaubte, dass es einen Weg geben würde, also lernte ich fleißig und wartete. In Märchen gibt es eine Regel, dass alle guten und gerechten Helden in schwierigen Zeiten Freunde und Helfer bekommen, mit denen sie unbesiegbar werden. Ich werde Ihnen gestehen, aber lassen Sie es unter uns bleiben, weil die Leute nicht daran glauben, dass ich, nachdem ich eine Antwort auf meinen Brief erhalten hatte, anfang, wie die Helden in Märchen zu leben – ein ungewöhnlicher Begleiter, der dann feierlich ging in meinen Weg und war da, um meine Ängste zu lindern.

Damals war ich noch jung, um wirklich zu verstehen, wie sehr sich mein Leben von Tag zu Tag zu verändern begann. Allein von meiner regionalen Dorfschule aus größere Stadtschulen und deren Schüler kennenzulernen, war für mich nicht so einfach. Es waren Hunderte von ihnen, und wir waren nur zu viert. Noch heute erinnere ich mich, wie erschrocken ich allein von den Geschichten darüber war, wie es sein wird, wenn wir die Grundschule beenden und große Highschool-Klassen beginnen. Aber habe ich dir schon gesagt, dass ich einen Helfer habe und mit ihm mein Märchen lebe – und im Märchen ist alles möglich. Fast über Nacht fing er an, mich jeden Monat zu einer großen Schule in der Stadt zu bringen und mir zu zeigen, dass es nicht so schwer ist, sich daran zu gewöhnen. Er gewöhnte sich sanft und langsam an mich. Seine Assistenten, die er mit einem ungewöhnlichen Namen nannte – Mentoren – unterrichteten mich und bereiteten mich auf alle meine Herausforderungen vor. Während die Mentoren mir halfen, half mein großartiger Freund meiner Mutter und meine Kindheitsängste verschwanden langsam Stück für Stück. Ich wuchs und reifte, und mein ungewöhnlicher Begleiter hielt meine Hand und glaubte fest an mich – manchmal sagte er mir das selbst, und manchmal erzählte er mir das von seinen Superhelden-Mentoren (gibt es einen besseren Namen für einen Superheld). Später fand ich heraus, dass ich auch meinen Superheldennamen bekam, mein Name war Freiwillige, und dieses Wunder verdient eine besondere Geschichte. Das Wunder der Freiwilligen ist eine besondere Welt in meinem Begleiter, er

führte mich langsam und vorsichtig in sie ein und achtete darauf, dass ich sie so gut wie möglich verstehe und so sehr wie möglich liebe. Er erzählte mir, dass in dieser Welt, die er Freiwilligenarbeit nannte, das Gesetz des Guten und helfende Regeln sorgfältig entworfen und geschaffen wurden. Wir setzten uns an den Eingang dieser Welt, und mein Begleiter begann mit der Geschichte, wie er meinen Brief erhielt und wie er fast täglich Dutzende solcher Briefe erhält. Ich war noch ein kleiner Freiwilliger und meine Mentoren lehrten mich durch ihre Taten und ihr Verhalten ohne Worte, zu was für einem Freiwilligen ich heranwachsen sollte. Sie haben mir nicht nur auf diesem Gebiet geholfen, es gab auch Schule und sie haben mich gekonnt auf alle Herausforderungen vorbereitet, die mich erwarteten. Ich schrieb mich bald in der Mittelschule ein und meine Reise ging weiter, ich lernte noch öfter und noch besser, schaute zu ihnen auf und wartete geduldig auf den Moment, in dem ich bereit sein würde, anderen zu vermitteln, was ich in ihnen sah und all dies von ihnen lernte Jahre. Diese Zeit verging schnell, schneller als ich erwartet hatte. Und jetzt, wenn ich zurückblicke, sehe ich, wie schnell die Zeit vergangen ist, von dem Moment an, als ich mein erstes Freiwilligenabzeichen erhielt, bis zu dem Tag, an dem ich stolz ein Superhelden-Mentor wurde. Dann setzte ich mich wieder mit meinem Begleiter zusammen, diesmal mitten in der Welt des Ehrenamts, und er begann mit der Geschichte. Er überreichte mir ein Mentorenabzeichen und sagte, dass ich jetzt die magische Kraft habe, einigen Kindern zu helfen und ihnen unter seinem Banner beizubringen, was ich all die Jahre gelernt habe. Es wäre völlig fehlerhaft und untypisch für große Geschichten, die Besonderheit dieses. Mein Freund hielt immer noch meine Hand fest, erinnerte sich an mein kleines Ich und sagte mir, dass es Zeit für mich sei, ihm zu helfen, damit einige neue Kinder anfangen würden, an Wunder zu glauben, so wie ich vor vielen Jahren angefangen hatte zu glauben.

Ich habe Ihnen bereits gesagt, dass diese Geschichte von Anfang an begann, wo die Freundschaft geboren wurde, aber ich kenne das Ende dieser Geschichte nicht, weil das kleine Mädchen immer noch die Hand ihrer Gefährtin hält, obwohl sie nicht mehr so klein ist. Meine Geschichte über Freundschaft wird hier enden, ohne Ende und ohne große und besondere Worte. Lass es trotz all der Geschichten, die ungeschrieben blieben, weil ich keine großartigen Worte dafür finden konnte, lass es leben und erinnere daran, dass die Größe der Geschichte nur in sich selbst liegt. Beim Schreiben dieser Geschichte habe ich sorgfältig nur ein einziges Wort gewählt – außergewöhnlich. Es kommt nicht oft vor, werden Sie zugeben, dass jemand kommt und Ihre Kindheitswünsche erfüllt und Ihnen beibringt, wie Sie sie für andere erfüllen können, und so Ihr Leben für immer verändert. Das ist die Größe meiner Geschichte – mein Begleiter hat seine Wunderwelt in mir geöffnet und mir die Kunst des Helfens beigebracht.

Ist das nicht die außergewöhnlichste Geschichte der Welt?

Almina Šabanović-Kokot



WELTTAG DER GUTEN TATEN BEI DER HASTOR STIFTUNG

Die Besonderheit der Feierlichkeiten zum siebzehnten Jahrestag der Tätigkeit der Hastor-Stiftung spiegelt sich auch in den gesellschaftlich nützlichen Projekten wider, die unsere Stipendiaten, Grund- und Mittelschüler unter der Betreuung von Stipendiaten, anlässlich der Feierlichkeiten realisierten. am Welttag der guten Taten, und genau von dem Wunsch motiviert, selbstlos einen Beitrag für ihre lokalen Gemeinschaften zu leisten, präsentieren sie leuchtende Beispiele der bosnischen Gesellschaft.

Zu diesem Anlass setzten im April mehr als 2.000 Stipendiaten der Hastor-Stiftung 125 verschiedene gesellschaftlich nützliche Projekte in ihren Gemeinden um. Der Geist der Hastor-Stiftung war in ganz Bosnien und Herzegowina zu spüren, von der Krajina über Zentralbosnien bis zur sonnenverwöhnten Herzegowina, und zeigte die wahre Stärke einer großen Familie junger Menschen, die bereit sind, ihr Beispiel zu nutzen, um das Bewusstsein unserer Gesellschaft zu verändern. Das Ziel all dieser Aktionen bestand darin, bei unseren Wissenschaftlern ein Gefühl für die Förderung von Menschlichkeit, Empathie und Freundlichkeit zu wecken und zu zeigen, dass Einigkeit, selbstloses Engagement und die Bereitstellung gleicher Chancen Schlüsselemente für den Aufbau einer besseren Zukunft sind. The goal of all these actions was to build a sense of nurturing humanity, empathy and kindness in our scholars and to show that unity, selfless commitment and providing equal opportunities are all key elements of building a better future. Nachfolgend können Sie über einige der inspirierenden Arbeiten unserer Stipendiaten lesen und einen Moment darüber nachdenken, wie viel wir als Einzelpersonen beeinflussen können, um dieses Land zu einem schöneren Ort zum Leben für uns alle zu machen.

Durch die Umsetzung von Projekten haben unsere Stipendiaten Aktionen unterschiedlicher Art umgesetzt, von Aktionen zur Unterstützung der Bevölkerung in sozialer Not über Projekte zur Inklusion von Kindern mit Entwicklungsschwierigkeiten und Kindern ohne elterliche Fürsorge bis hin zu Umweltaktionen und Sie haben auch die verlassenen Tiere nicht vergessen. children without parental care, to environmental actions, and they did not forget about abandoned animals either.

Eine der Freiwilligengruppen aus Sarajevo, die von den Mentoren Ajka, Tarik und Enis aus Sarajevo vorgesehen war, engagierte sich ehrenamtlich im Verein „Hand zum



Herzen“. Sie teilten sich in Teams auf und während einige losgingen, um Lebensmittel für bedürftige Familien zu besorgen, packten andere Pakete mit Kleidung und Lebensmitteln, die sich bereits in diesem Verein befanden. Beim Packen der Pakete berücksichtigten sie die Anzahl der Familienmitglieder, deren Zustand und Bedürfnisse. Während der Vorbereitung und Verteilung des Pakets präsentierten die Mentoren stolz durch ehrenamtliche Aktivitäten die übernommenen Werte, die die Hastor-Stiftung ihnen vermittelt, und setzten damit die Reihe der Weitergabe der Mission, Gutes zu tun, fort.

Ali Imran, Amina, Nermina und Jasmina aus Konjic beschlossen zusammen mit ihrer Freiwilligengruppe, diesen Frühling noch schöner zu machen, indem sie Vrtaljica – ein besonderes botanisches Reservat für Touristen – säuberten und herstellten, aber auch um den Gastgebern eine Freude zu machen, die sich entscheiden, dort Frühlingstage zu verbringen Natur. Einer ähnlichen Aktion schlossen sich Ibrahim, Merjema und Adan an, die Teile von Ilidža säuberten und Flaschen auf einer Recyclingmaschine recycelten und das verdiente Geld an den Verein „Pomozi.ba“ spendeten. Diese Gruppe hat uns gezeigt, wie eine Aktivität einer größeren Gruppe von Menschen helfen, aber auch andere Menschen dazu bringen kann, darüber nachzudenken, sich noch aktiver an der Freiwilligenarbeit in unseren Gemeinden zu beteiligen. Den Mentorinnen Melissa und Adela ist aufgefallen, dass nicht nur Menschen Hilfe brauchen, sondern dass auch Tiere ein Recht auf ein normales Leben und unsere Hilfe haben. Im April wurde Sanski Most sicherlich zu einem schöneren Wohnort für streunende Hunde, da unsere Freiwilligengruppe die streunenden Hunde der Stadt fütterte und versorgte.

Die oben genannten Geschichten sind nur ein kleiner Teil der berichteten ehrenamtlichen Einsätze unserer Stipendiaten, aber alle, deren Geschichten wir nicht erzählt und auf diese Seiten übertragen haben, bezeugen, dass Bosnien und Herzegowina über ein solides Fundament verfügt, das auf Wohltätigkeit aufbaut, denn unsere Stipendiaten sind es wirklich erkennbare junge Menschen, die anderen helfen, Gutes tun und die Mission und Werte der Hastor Stiftung vermitteln.

Der Monat April in der Hastor-Stiftung war für alle Stipendiaten wirklich produktiv und inspirierend, und mit all unseren Aktivitäten ist es uns gelungen, die bisher vielleicht schönsten Seiten unserer Bücher der guten Taten zu schreiben. Am Ende jedes Berichts unserer Freiwilligengruppen waren die Reaktionen und Schlussfolgerungen der Wissenschaftler fast dieselben, nämlich dass die Welt ein viel schönerer Ort ist, wenn wir jemandem helfen, der sie wirklich braucht. Sei es Mensch, Natur oder Tier.

Vorbereitet von: *Adelisa Begić*

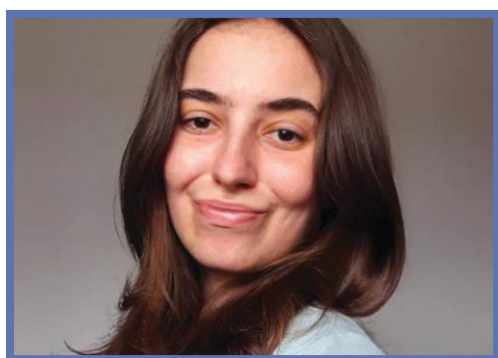


VORSTELLUNG NEUER STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN

Die Hastor-Stiftung stellt stets mit Begeisterung neue Stipendiaten vor und erweitert so ihren Förderkreis für junge Menschen, die selbstständig arbeiten, aber auch die Verbesserung ihrer Gemeinschaft anstreben. Wir glauben, dass die ehrgeizigen jungen Menschen, die in diesem Jahr Stipendiaten der Hastor-Stiftung wurden, einen wesentlichen Beitrag zum Helfen und Verbreiten des Guten leisten werden und dass sie als solche zu positiven Vorbildern in ihrem Umfeld werden. Wir sind stolz darauf, dass die Hastor Foundation talentierte und motivierte Menschen auf ihrem akademischen und Lebensweg unterstützen kann. Im Rest des Textes stellen wir Ihnen zwei weitere neue Stipendiaten der Hastor Stiftung vor und in der nächsten Ausgabe des Newsletters haben Sie die Gelegenheit, alle anderen Stipendiaten kennenzulernen, die sich uns angeschlossen haben.

Adan Zukančić wurde 2002 in Bosanski Petrovac geboren. Adan ist Student am Fachbereich Grafikdesign und Multimedia der International Burch University. Schon in jungen Jahren interessierte er sich für Technologie und Kunst, was sich schließlich in eine Liebe für Grafikdesign und Multimedia verwandelte, die Adan als eine Möglichkeit sieht, bestimmte Probleme mithilfe von Kreativität, Fotografie, Video und Musik zu lösen. *Ich habe mich für das Stipendium der Hastor*

Foundation entschieden, weil ich glaube, dass es eine hervorragende Gelegenheit für alle Studenten ist, die ihr volles Potenzial entfalten, ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen, langfristige Freundschaften aufbauen und einen Beitrag zur lokalen Gemeinschaft leisten möchten. Ich weiß es zu schätzen, dass die Hastor Foundation die Bedeutung der Freiwilligenarbeit auch in der örtlichen Gemeinschaft betont und auf diese Weise gemeinsam dazu beiträgt, unsere Umwelt zu einem besseren Ort zum Leben für alle zu machen.



Amina Berbić comes kommt aus Kakanj und ist 21 Jahre alt. Amina wusste schon früh, was sie in Zukunft tun würde. Durch einen Professor erfuhr sie von der Hastor-Stiftung, und auf die Frage, was sie dazu bewegte, sich für den Wettbewerb zu bewerben, antwortete Amina: *Was mir an der Hastor-Stiftung gefallen hat, ist, dass sie eine starke Mission und Vision für die Verbesserung der Bildung in Bosnien und*

Herzegowina hat und dass sie jungen Menschen eine großartige Unterstützung bei der Verwirklichung ihrer Träume bietet.

Ajla Kožljak


Die Hastor Stiftung kann auf fleißige, ehrgeizige und erfolgreiche Stipendiatinnen und Stipendiaten zurückblicken, die in Bildung und Wissenschaft beachtliche Leistungen erbringen. Das Team der Stiftung besteht aus jungen Freiwilligen, die zu ihrer Arbeit beitragen, indem sie sie mit ihren Kenntnissen und Fähigkeiten verbessern. Genau diese Werte und das ehrenamtliche Engagement innerhalb der Hastor Stiftung bringen den Stipendiatinnen und Stipendiaten den Titel Stipendiat des Monats ein. Lesen Sie unten über Ajla Kožljak, die Stipendiatin, die diesen Monat den Titel gewonnen hat. Dass selbstloses und edles Handeln die schönsten

Worte sind, um die Seiten unserer Biographie zu füllen, zeigen täglich die Stipendiatinnen und Stipendiaten der Hastor Stiftung, die sich ehrenamtlich engagieren und deren vorrangige Aufgabe es ist, anderen zu helfen und sie glücklich zu machen. Ein weiteres in einer Reihe großartiger Beispiele, die die Hastor Stiftung schmücken, ist unsere Stipendiatin des Monats, **Ajla Kožljak**.

Ajla Kožljak ist 21 Jahre alt und stammt aus Vogošće, wo sie ihre Grund- und Sekundarschulbildung mit hervorragenden Ergebnissen erfolgreich abgeschlossen hat. Beweis dafür sind die zahlreichen Mathematik- und Physikwettbewerbe, an denen Ajla teilgenommen hat. Ihrer Liebe zum Wirtschaftsbereich folgte sie mit der Wahl des Studiengangs Economic Technician am Vogošća High School Center und bestätigte dies erneut, indem sie sich an der Wirtschaftsfakultät der Universität Sarajevo einschrieb. Derzeit befindet er sich im zweiten Studienjahr am Department of Management. Ajla weist darauf hin, dass der Wunsch, sich an dieser Fakultät einzuschreiben, im zweiten Jahr der High School während des Besuchs des Kurses "Buchhaltung" entstand. Ajla vertieft ihr Wissen maßgeblich durch informelle Bildung in Form des Besuchs zahlreicher Weiterbildungen und ehrenamtlicher Tätigkeiten in wirtschaftsnahen Bereichen. Ajla ist aber auch ein großer Fan von psychologischen Büchern und wendet die dabei gewonnenen Erkenntnisse in ihrer ehrenamtlichen Arbeit innerhalb der Hastor Stiftung an.



Leider konnte Ajla aufgrund der Pandemie ihr Ehrenamt, bei dem sie in der Rolle einer Mentorin war, nicht so verwirklichen, wie sie es sich vorgestellt hatte. Trotz der Einschränkungen, mit denen sie bei der Planung und Durchführung von Online-Treffen für Freiwillige konfrontiert war, versuchte sie, Meetings und Erfahrungen zu schaffen, an die es sich zu erinnern lohnt und die auch in Online-Umgebungen vor

dem Vergessen bewahrt werden. Gemeinsam mit den Mentorinnen Adelisa Sirčo und Kanita Hopovac hat unsere Ajla versucht, nützliche Themen und interessante Wege zu finden, die Kindern in der Online-Umgebung Spaß machen könnten. Ehrenamtliche Erfahrungen sammelte unsere Ajla auch im Verwaltungsteam der Hastor Stiftung. Sie erzählt, dass sie bei dieser Gelegenheit Gelegenheit hatte, die Arbeit der Stiftung selbst besser kennenzulernen und erkannte, dass sie wirklich das Privileg hat, ein Teil der Hastor Stiftung zu sein.

Sie sagt auch, dass ihr ehrenamtliches Engagement im Verwaltungsteam dazu beigetragen hat, dass sie selbstsicherer im Umgang mit Menschen geworden ist, und dass sie ihre Organisations- und Gruppenarbeitsfähigkeiten deutlich verbessert hat. Jeden Monat engagiert sich unsere Stipendiatin auch außerhalb der Hastor Stiftung, was ihre Beharrlichkeit in ihrer philanthropischen Mission sicherlich weiter unter Beweis stellt. Sie war Freiwillige beim fünfzehnten „Race for the Cure“-Event in Bosnien und Herzegowina. Durch diese Freiwilligenarbeit hatte sie die Gelegenheit, Frauen kennenzulernen, die gegen die schwerste Krankheit kämpfen, und mehr über die Bedeutung der Prävention zu erfahren. Diese Freiwilligentreffen machten Ajla bewusst, dass das Leben, das uns geschenkt wurde, von Natur aus wirklich kurz ist und dass die Erinnerung an ein schönes und erfülltes Leben ewig ist. Darüber hinaus engagierte sie sich ehrenamtlich beim Wirtschaftsforum, das 2022 stattfand und von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Sarajevo organisiert wurde. Während dieser beiden Bildungstreffen erwarb sie zahlreiche Kenntnisse und Fähigkeiten, die sie dann in ihrer Arbeit mit ihrer Mentorengruppe innerhalb der Hastor Stiftung einsetzte, die ihr, wie sie betont, von großem Nutzen waren. Abschließend sagt Ajla, dass sie durch Freiwilligenarbeit und Bildung gesehen habe, dass junge Menschen Veränderungen in der Gesellschaft anstoßen können, solange sie aktiv sind. Ihre Botschaft an alle Stipendiatinnen und Stipendiaten der Hastor Stiftung sowie

an junge Menschen in unserer Heimat lautet: ***Statt auf der Bildschirmoberfläche zu wandeln, schwimmt lieber in der Tiefe des Buches.***

Vorbereitet von: *Amina Abaspahić*



Senada Podžić

Stipendiatinnen und Stipendiaten der Hastor Stiftung bleiben nach Abschluss ihres Studiums wie die Wurzeln ihres Baumes mit der Stiftung verbunden. Solche Wurzeln sind schwer zu durchbrechen, weil die Verbindung extrem stark, unzerbrechlich und voller Bindungen sein kann, die voller positiver Emotionen und schöner Erinnerungen an die zurückgelassene Schulzeit sind. So pflegen ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten der Hastor Stiftung ihre Verbundenheit mit der Stiftung, die oft ihre wichtigste Stütze und Beistand im Leben war. Die Zeit vergeht und

die Menschen stehen vor verschiedenen Veränderungen und viele Erinnerungen verblassen, wenn sie durch neue und interessantere Ereignisse ersetzt werden. Nur eines bleibt im Leben aller Stipendiatinnen und Stipendiaten gleich, egal in welchem Alter – ihr Engagement für die Hastor Stiftung. Diesen Monat bringen wir Ihnen die Geschichte der ehemaligen Stipendiatin **Senade Podžić**. Senada Podžić bringt ihre Geschichte aus Žepa mit. Sie wurde 1997 geboren. Nach ihrem Abschluss an der Gazi Husrev-bey Madrasa studierte Senada an der Fakultät für Naturwissenschaften und Mathematik in Sarajevo Biologie. Ihre Geschichte zeichnet sich dadurch aus, dass sie, wie Senada sagt, im Alter von 17 Jahren auf die Hochschule ging und mit 21 Jahren ihren Abschluss machte. Den Titel des jüngsten Masters erhielt er ein Jahr später und schloss ihr Masterstudium mit 22 Jahren ab.

Senada ist seit der fünften Klasse der Grundschule Stipendiatin der Hastor Stiftung. Am Ende der fünften Klasse, als Lehrer Ramo sie besuchte, erhielt sie zusammen mit anderen Schülern aus Žepa ein Stipendium der Hastor Stiftung. Sie gehörten auch zu den ersten 306 Stipendiaten der Stiftung. Nachdem die Schule in ihrer Stadt wegen zu geringer Schülerzahl geschlossen wurde, setzt Senada ihre Ausbildung in Sarajevo fort. Die Zeit, in der sie von ihren Eltern getrennt war und ihre Ausbildung in Sarajevo fortsetzte, sei härter gewesen als alle anderen Veränderungen in ihrem Leben, sagt sie. Sie war insgesamt dreizehn Jahre lang Stipendiatin der Hastor Stiftung und betont, dass sie in der Hastor Stiftung oft den einzigen Trost fand. Fünf Jahre davon war sie Mentorin für Studenten unterschiedlichen Alters, und das sind die Treffen, an die sie, wie sie sagt, die besten Erinnerungen hat.



Die Stiftung spielte eine Schlüsselrolle in meinem Leben. Zusätzlich zu der finanziellen und moralischen Unterstützung, die sie mir gewährte, machte sie mich unabhängiger, stärker, ausdauernder und geduldiger. Unvergessliche Erfahrungen und Praxis sammelte ich durch das Ehrenamt...



Außerdem ist sie der Meinung, dass ihr das Ehrenamt mit Kindern eine mehr als gute Grundlage für ihre spätere Berufung, die Berufung zur Lehrerin, gegeben hat.

Dank des Stipendiums finanzierte Senada ihre eigene Ausbildung, aber neben den ehrenamtlichen Stunden arbeitete sie jeden Tag an sich und ihrem Selbstbewusstsein, setzte sich neue Ziele, studierte und versuchte, ihre Träume zu verwirklichen. Eine besondere Herausforderung war die Einschreibung an der Universität. Viele Ausgaben, eine große Familie, aber ein minimales Einkommen.

Nach dem Eintritt in die Hochschule wurden die Kosten höher. Ich war eine Mieterin, ich zahlte Miete, Rechnungen, Essen, Transport und Bücher. Ohne das Stipendium hätte ich das nicht machen können, denn das Gehalt meines Vaters war minimal, ca. 200 KM, und wir waren drei Kinder. Auch in dieser Hinsicht spielte die Stiftung eine große Rolle in meinem Leben.

Senada arbeitet derzeit als Lehrassistentin für Kinder mit Entwicklungsschwierigkeiten an der Grundschule "Alija Nametak", der Schule, die sie selbst besucht hat, und betont, dass es für sie eine besondere Ehre ist, auf der anderen Seite der Bank zu sitzen und sich bei der Arbeit an ihre Schulzeit zu erinnern. *Ich fühle mich außerordentlich geehrt, an dieser Schule mit den Lehrern zu arbeiten, die mich unterrichtet haben, wenn man bedenkt, dass ich ein Schüler dieser Schule war.*

Senada sagt am Ende: *Ich würde allen Stipendiatinnen und Stipendiaten der Hastor Stiftung raten, zu lernen und hart zu arbeiten, um möglichst lange Teil dieser großzügigen Familie zu sein. Außerdem sollen sie mit ihren Ehrenamt die Stiftung noch erfolgreicher machen, weil sie es verdient, aber auch ihre Fähigkeiten auf diese Weise weiterentwickeln.*

Vorbereitet von: *Adelisa Begić*

DER WELTTAG DER GUTEN TATEN IN DER HILFE FÜR DIE BEVÖLKERUNG IN SOZIALER NOT



Sarajevo



Fojnica



Bosanska Krupa



Tuzla

UMWELTMASSNAHMEN



Čelić



Maglaj



Brčko



Sarajevo



Srebrenica



EINBEZIEHUNG VON KINDERN MIT ENTWICKLUNGSSCHWIERIGKEITEN UND KINDER OHNE ELTERLICHE FÜRSORGE



Mostar



Kalesija





BILDUNGSWORKSHOPS



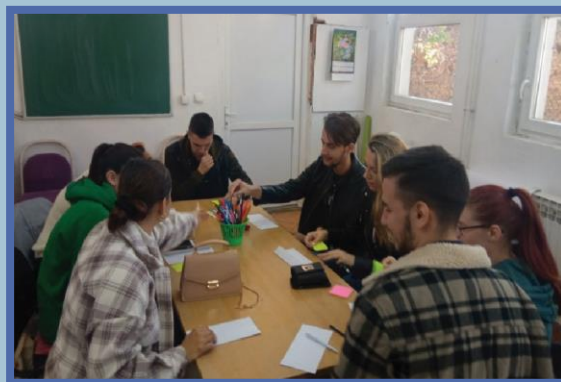
Brčko



Gornji Vakuf-Uskoplje



Žepče



Banovići




Kontaktiere uns!
Bulevar Meše Selimovića 16,
Sarajevo
033 774 789
033 774 823


Redaktion
Džana Vrabac
Adelisa Begić
Sevleta Halilović
Dženana Zulum
Amina Abaspahić
Aleksandra Đukić
Adelisa Begić
Amina Šabanović-Kokot


Grafik design
Hana Kazić


Startseite
Edna Porča